

Unsere Gemeinde im Internet: www.mennonitenbammental.de

Gemeindeadresse:

Wolfgang Krauß, Hauptstraße 86,
D-69245 Bammental, 06223-488576
mennonitenhdbt@gmx.de

Theologischer Mitarbeiter:

Andreas Rosenwink, Hofäckerstr. 13,
69245 Bammental, 06223-954352
rosenwink@web.de

Bankverbindung:

Mennonitengemeinde Heidelberg,
Volksbank Heidelberg,
BLZ 672 900 00, Konto: 25 93 05 09



Studio Knalltüte jeweils 15.00-17.30 Uhr

Ort: Altentagesstätte, Hauptstr. 89

Ein Programm für Grundschul Kinder:

18.4.

23.5.

20.6. Radtour

31.7. Spielenachmittag Ferienprogramm

„Seht den Sonnenstrahl. Jedes Lebewesen erfreut sich an ihm und scheint ihn allein für sich zu haben und doch sind Erde Luft und Ozean von seinem Licht erfüllt. Ebenso ist der Heilige Geist für jedes aufmerksame Geschöpf gegenwärtig. Als sei es einzig auf der Welt.“

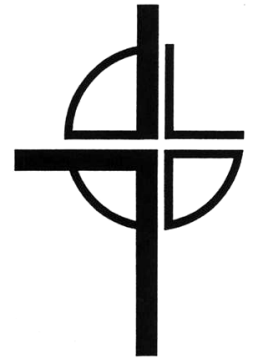
(aus dem Film „Die große Stille“)



An Pfingsten erinnern wir uns an die Geburtsstunde der Gemeinde, an den dreieinigen Gott der im Wirken des Heiligen Geistes Menschen zu sich zieht, Glauben weckt, heilend in Gemeinschaft führt. Pfingsten lässt uns mal wieder neu den Sonnenstrahl wahrnehmen.

Andi Rosenwink

Mennonitengemeinde Heidelberg / Bammental



Gemeindebrief

April/Mai 2009

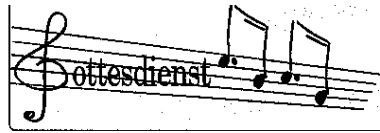


Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

Johannes 12, 24

Mennonitengemeinde

Ort: Altentagesstätte Bammental, Hauptstr. 89.
Parallel Kindergottesdienst. Anfangszeit: 10 Uhr



- So 5.4. **Gottesdienst** (Carmen Kern, Predigt: Barbara Hege-Galle)
Kollekte: Jugendwerk
- Do 9.4. **Passahfeier** (Wolfgang Krauß, Simone Schieler)
- Fr 10.4. **Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl** (Cornelia Weidenhammer, Predigt: Andi Rosenwink) Kollekte: Gemeindezwecke
- So 12.4. **Ostersonntag** (Wolfgang Krauß, Predigt: Carmen Kern)
Kollekte: Gemeindezwecke
- So 19.4. **Gottesdienst** (Anne Miller, Predigt: Barbara Hege-Galle)
Kollekte: Gemeindeaufbau VdM
- So 26.4. **Gottesdienst** (Carmen Kern, Predigt: Andi Rosenwink)
Kollekte: DMFK
- Do 30.4. **GEMEINDEFREIZEIT** (Team)
- So 3.5.
- So 10.5. **Gottesdienst** (Cornelia Weidenhammer, Predigt: Megan Rosenwink) Kollekte: Gemeindezwecke
- So 17.5. **Jubiläumsgottesdienst 20 Jahre Godi in Bammental**
(Andi Rosenwink, Predigt: Carmen Kern) Kollekte: Gemeindezwecke
- So 24.5. **Gottesdienst mit Abendmahl** (Wolfgang Krauß, Predigt: Barbara Hege-Galle) Kollekte: Gemeindezwecke
- So 31.5. **Pfingstsonntag** (Barbara Hege-Galle, Predigt: Andi Rosenwink) Kollekte: Pfingstsammlung
- So 7.6. **Gottesdienst** (Carmen Kern, Predigt: Jürg Bräker) Kollekte: Pfingstsammlung

Auf(er)stehen zum Leben

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.

Johannes 12, 24

Palmsonntag, 5.4.09, 10 Uhr

Gottesdienst zum Einzug nach Jerusalem

Leitung: Carmen Kern, Predigt: Barbara Hege-Galle

Gründonnerstag, 9.4.09, 19.30 Uhr

Sederabend mit Passahmahl

Zur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, an die Befreiung aus der Sklaverei feiert das Volk Israel bis heute das Passahmahl. Als Christen sind wir, wie der Apostel Paulus schreibt, ein eingepropfter Zweig des Volkes Gottes. Das festliche Essen des Passahlamme gehört inzwischen zur „traditionellen“ Abfolge des Passions- und Ostergeschehens unserer Gemeinde. Wir feiern in Anlehnung an die jüdische Liturgie. - Kosten: 10 €. Wer mitfeiern will, bitte anmelden bei W. Krauß, Tel: 488576 oder S. Schieler, Tel: 739797. Oder per Email: mennonitenhdbt@gmx.de

Karfreitag, 10.4.09, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Nachdenken über die sieben Worte Jesu am Kreuz
Leitung: Cornelia Weidenhammer, Predigt: Andreas Rosenwink

Ostersonntag, 12.4.09

Wir feiern die Auferstehung Jesu. Gott hat ihn auferweckt. Er lebt und wir mit ihm.

Auferstehungsandacht am Rotenberg

Früh aufstehen, mit dem Sonnenaufgang die Auferstehung Jesu preisen..
Aufbruch um 6.10 Uhr, Altentagesstätte; ab ca. 8 Uhr Osterfrühstück in der Altentagesstätte
Leitung: Barbara Hege-Galle

Ostergottesdienst, 10 Uhr

Leitung: Wolfgang Krauß, Predigt: Carmen Kern

Sederabend mit Passahmahl

Gründonnerstag, 9.4.2009, 19.30 Uhr in der Altentagesstätte, Hauptstr. 89

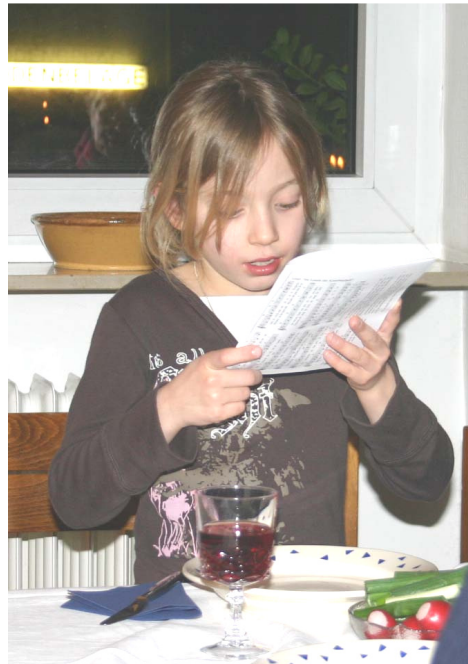


Volkes Gottes.

Das festliche Essen des Passahlammes gehört in-zwischen zur „traditionellen“ Abfolge des Passions- und Ostergeschehens unserer Gemeinde. Wir feiern in Anlehnung an die jüdische Liturgie.

Kosten: 10 €. Wer mitfeiern will, bitte anmelden bei Wolfgang Krauß, Tel: 488576 oder Simone Schieler, Tel:739797. Oder per Email: mennonitenhdbt@gmx.de

Zur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, an die Befreiung aus der Sklaverei feiert das Volk Israel bis heute das Passahmahl. Als Christen sind wir, wie der Apostel Paulus schreibt, ein eingepropfter Zweig des



Die Jüngste stellt die entscheidenden Fragen

Liebe Gemeinde,

Nach dem langen Winter steht nun endlich der Frühling vor der Tür. Im Frühling wird auf den Feldern gesät, die Arbeit in den Gärten wird nach der Winterpause wieder aufgenommen. An Ostern feiern wir, wie Christus uns ins neue Leben ruft. Auch unsere Worte und Taten sind wie Samen, die Einfluss haben auf unser Leben und das Leben unserer Mitmenschen. Wir können mit unseren Leben Gutes oder Schlechtes in diese Welt hinein säen. Folgende Geschichte kann uns jetzt zu Beginn der Frühlingszeit und auch in der Osterzeit zum Nachdenken bringen:

Ein junger Mann betrat im Traum einen Laden. Hinter der Theke stand ein Engel. Hastig fragte er ihn: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“ Der Engel antwortete: „Alles, was Sie wollen.“ Der junge Mann begann aufzuzählen: „Dann hätte ich gerne das Ende aller Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen in der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, Arbeit für die Arbeitslosen, mehr Gemeinschaft und Liebe in der Kirche und ... und ...“ Da fiel ihm der Engel ins Wort: „Entschuldigung, Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

Liebe Grüße,

Hilde Huber Megan Rosenwink

Geburtstage ...

... im April

23.4. Joyce Lostaunau, 25.4. Hannah van Bebber, 28.4. Dorothea Marten

... im Mai

3.5. Corinna Kern, 9.5. Andi Rosenwink, 13.5. Inge Räther, 23.5. Jürg Bräker, 28.5. Thorsten Bruckmeier, 28.5. Reinhart Just, 29.5. Cornelia Weidenhammer, 31.5. Eireen Miller

Falls Geburtstage nicht genannt wurden, bitte mitteilen!

Termine, Termine, Termine....

Ökumenisches Friedensgebet

Freitags 19 Uhr, Ev. Kirche

Hauskreis I

Mittwochs, 14tägig, an wechselnden Orten.

Kontakt: Barbara Hege-Galle, 06223-971008

Hauskreis II

meist Mittwoch, 20 Uhr, zweiwöchentlich, bei Fam. Bruckmeier, Walldorf

Thema: „Offenbarung des Johannes“. Mitfahrt ab Bammental.

Kontakt: Wolfgang Krauß, 06223-488576

Jugendkreis, Mädels, 14tägig

Mittwoch, 19 Uhr, Jugendraum, Hauptstr. 86, Ltg: Megan Rosenwink

Jugendkreis, Jungs, 14tägig

Mittwoch, 19 Uhr, Hofäckerstr. 13, Leitung: Andi Rosenwink

Gemeinsamer Jugendkreis alle 14 Tage

Mittwoch, 19 Uhr, Jugendraum, Hauptstr. 86

Jugendgottesdienst, Mennonitengemeinde Sinsheim, Mönchsrain 2

Am 3. Sa im Monat, Beginn: 19 Uhr, www.jugo-sinsheim.de

18.4., 16.5., 20.6.

Spielabend

In April und Mai ausnahmsweise am 3. Samstag im Monat, jeweils um 19 Uhr

in der Altentagesstätte, Sa 18.04., Sa 16.5.

Leitungskreis

24.4. 9h bei Carmen, 12.5. 20h bei Wolfgang, 19.6. 9h bei Carmen

Predigertreffen

28.5., 22.10., 16 Uhr, Hinterhaus Speicher, Hauptstr. 86

Lieder & Andacht im Anna-Sherer-Haus

3. Montag im Monat, jeweils um 15 Uhr – 20.4., 18.5., 22.6.

Ökumenisch gestaltet, Kontakt: Carmen Kern

Gemeindefreizeit 2009

30.4.-3.5.09

Monbachtal-Bad Liebenzell

Gemeinsam unterwegs

Wo kommen wir her?

Wo stehen wir?

Wo gehen wir hin?

Alle zwei Jahre bietet unsere Gemeindefreizeit einen Höhepunkt des Gemeindelebens. Wegen des Maifeiertags haben wir diesmal sogar einen Tag länger. Mit Marcus Weiland als Moderator können wir unser Gewordensein und Perspektiven der Veränderung bedenken. Es gibt Raum zum Erzählen erlebter Gemeindegeschichte.

Wir lassen uns ein auf Gottes Zukunft. Auch die Gegenwart mit ihren manchmal schwierigen Situationen soll nicht zu kurz kommen: Wie kommunizieren wir? Wie transparent sind unsere Strukturen? Was sind unsere Ängste und Hoffnungen? Wie können wir mehr Gemeinschaft wagen?

Nicht zu vergessen Erholung, Spiel und Spaß, sowie ein Freizeitchor unter Jürgs Leitung.

Lasst uns miteinander diese Tage in der wunderbaren Landschaft des Nordschwarzwalds genießen.

Kosten

Erwachsene: 135,-

Kinder und Jugendliche: 75,-

Kleinkinder unter 2 Jahre: 30,-

In den Kosten sind enthalten: 3 Übernachtungen, Essen und Getränke, Kurtaxe, Referent u. Kinderbetreuung, Endreinigung.

Am Geld soll es nicht scheitern! Wer Ermäßigung wünscht, kann sich gerne bei Andi melden. Ratenzahlung ist möglich.

Anmeldung:

Bitte bis 30.03.09 bei Andi Rosenwink (06223-954352) oder unter rosenwink@web.de.

Flyer mit ausführliche Infos liegen auf dem Büchertisch aus.

Hannah Rosenfeld, Bienenberg, Schweiz

Ich merke, dass ich mich jetzt hier schon so richtig eingelebt habe und mich schon fast wie Zuhause fühle. Wir lernen hier echt so viel und im Moment hab ich echt die Befürchtung, dass ich nach Hause komme und dann die meisten Sachen, die ich hier gelernt habe, nicht umsetze. Im Moment haben wir viel Ethik und Täuferum und es ist echt interessant mal zu verstehen warum und woher wir überhaupt kommen. Wir machen jetzt mit der zweiten und dritten Klasse die meisten Fächer und haben auch ihre Aufgaben und somit richtig was zu tun!!



Ich werde am 3.Mai zurück kommen und fange dann erst mal an zu arbeiten als Erzieherin. Vielleicht werde ich im Oktober anfangen

Sozialpädagogik zu studieren aber das weiß ich noch nicht so genau :-). Ich freu mich natürlich wieder in die Gemeinde zu kommen und werde einen voll gepackten Rucksack mit neuen Erfahrungen mit bringen.

Hannah

Benni Krauß, Asuncion, Paraguay

Ausschnitt aus Bennis letzter Rundmail... Da ich noch fast zwei Wochen hatte, bis die Schule anfang, nutzte ich die Zeit und machte Spaziergänge durch Mariano Roque Alonso, besuchte eine Freundin, die mit Christliche Dienste einen Freiwilligendienst macht, wobei ich zunächst in den falschen Bus einstieg und später noch relativ weit laufen musste. Ich freundete mich außerdem mit einigen Jugendlichen aus der Gemeinde an, aber hauptsächlich versuchte ich mich an die Hitze zu gewöhnen.

Mittlerweile habe ich viele Freundschaften geschlossen und bemerkt, dass ich hier SEHR viel Sport werde treiben müssen, Volleyball und Fußball sind das Hobby von fast jedem Paraguayer. Auch sonst erlebe ich nur selten, so ein bis zweimal die Woche, einen Kulturschock, sei es der exzessive Fleischkonsum, die nichtexistente Mülltrennung, oder die allgegenwärtige Armut und der krasse Reichtum auf der anderen Seite.

SchalomSalaam, Benjamin Krauß
<http://www.bennisblog.de>

Gemeindejubiläum

Pfingstsonntag 2009 feiert die Mennonitengemeinde 20 Jahre Gottesdienste in Bammental. Über die nächsten Monate werden im Gemeindebrief kurze Erlebnisse und Eindrücke aus dem Gemeindeleben geschildert werden, die in die Geschichte der Gemeinde zurückblicken.

Werner Schmutz „Mir war immer die Gemeinschaft wichtig“

Die Gemeinde ist inzwischen im Ortsleben von Bammental sehr integriert, aber bevor sie nach Bammental gezogen ist, versammelten sich die Mennonitengemeinde Jahre lang an verschiedenen Orten in Heidelberg. **Werner Schmutz** war fast von Anfang an dabei. 1921 wurde die Mennonitengemeinde Heidelberg gegründet. Als Werner 1928 auf die Welt kam, gehörte die Familie Schmutz mit zwei weitere Familien zum Kern der Gemeinde. Zum Gottesdienst trafen sie sich Sonntag nachmittags einmal im Monat im Wohnzimmer der Familie Schmutz aus Heidelberg (die Großeltern von Barbara und Cornelia) in der Schillerstrasse in **Heidelberg**. Für Familie Schmutz in Maisbach bedeutete dies einen längeren Weg zum Gottesdienst. Die Familie ging von ihrem Hof aus zu Fuß nach Nußloch, wo sie dann mit der Straßenbahn nach Heidelberg fuhr. Da die Mennonitengemeinde sich nur einmal im Monat versammelte, war die Familie Schmutz auch regelmäßig im evangelischen Gottesdienst vor Ort und Werner ging mit seinen Geschwistern dort in den evangelischen Kindergottesdienst. Erst in den 70er Jahren wurde die Kinderarbeit in der Mennonitengemeinde ins Leben gerufen.

Mit 14 hat sich Werner entschieden sich zusammen mit seinem Bruder taufen zu lassen und sie gingen in den Taufunterricht des Gemeindepredigers Richard Wagner, der beruflich als Schneider in Frankfurt tätig war. Damals durfte Onkel Richard als Prediger aber nicht taufen und im April 1943 taufte Onkel Gut, ein Ältester aus Neckargemünd, die Brüder während eines Gottesdienstes. Durch diese **Taufe**, den Kopf mit Wasser übergossen, machte Werner seinen Glauben öffentlich und trat in die Mennonitengemeinde Heidelberg ein.

1944 wurde Werner mit 15 Jahren und allen Jungen seiner Schulklasse als Flakhelfer nach Mannheim in den **Kriegsdienst** eingezogen. Erst 15 Jahre später stieß Werner auf Ideen der Wehrlosigkeit durch einen Mennoniten, Horst Gerlach, geprägt von den Mennoniten in USA. Der gleiche Mann ermutigte Werner an einer Kurzbibelschule teilzunehmen und (Fortsetzung auf Seite 6)

(Fortsetzung von Seite 5)

1959 zusammen mit Emil Hotel fuhr Werner für zwei Wochen nach Luxemburg um daran teilzunehmen. In den folgenden Jahren stiegen Werner und Emil erst einmal inoffiziell in den **Predigt** der Gemeinde ein. Erst als der Gemeindeprediger Richard Wagner in den 70er Jahren starb, wurden sie zu **Ältesten** gewählt.



Werner und Christa Schmutz
am Hochzeitstag 22.6.1963 vor der
Kirchentür / Landhausstrasse.



Werner tauft Sohn Markus 5.7.1981
(Rätsel: Wer hält die Kanne?)

Im Laufe der Jahre zog die Mennonitengemeinde mehrmals um – vom Wohnzimmer in der Schillerstrasse in die Räume der Methodistenkirche in der Landhausstrasse, in Räume der Brüdergemeinde in der Häuserstrasse, und zuletzt in die Fischergasse, bevor die Gemeinde nach Bammental zog. Eins blieb für Werner aber immer wichtig: die **Gemeinschaft...** mit anderen zugezogenen Familien... in der Teestubenarbeit in der Altstadt... in der Schillerstrasse, wo Onkel Richards Schwester spät nachmittags nach dem Gottesdienst alle zu sich zum Kaffee einlud. Für Werner und bestimmt für viele andere war die schöne Gemeinschaft immer ein wichtiges Merkmal der Gemeinde.

Carmen Kern *Der erste Gottesdienst in der Mennonitengemeinde*

Wo: Fischergasse/ Heidelberg

Wann: 1986

Warum: Gemeindesuche

Mein erster Kontakt mit der Gemeinde kam aufgrund einer Einladung von Cornelia zustande. An einem Sonntagmorgen machte ich mich zusammen mit meinem 3jährigen Sohn auf den Weg nach Heidelberg in die Fischergasse. Ein etwas modriger Geruch schlug mir dort entgegen. Hatte der Neckar etwa wieder Hochwasser gehabt? Statt geordneter Stuhlreihen erwarteten mich wild durcheinander gewürfelte Sitzpolster und jede Menge Kissen. Erst später sollte ich feststellen, dass es auch Stühle gab.

Cornelia stellte mich als ihre Nachbarin vor und ich wurde freundlich begrüßt. Also nahm auch ich ein Sitzpolster in Beschlag und dann begann der Gottesdienst, an den ich mich heute noch erinnere: Nicht an die Lieder oder an die Predigt, aber an das damalige Anspiel „die Tempelreinigung“. Ich muss wohl noch erklären, dass sich meine Erfahrungen auf meine Jugendzeit in der evangelischen Kirche beschränkten: Auf „wohlgeordnete“ Gottesdienste, die man duldsam über sich ergehen ließ.

Das Anspiel sollte spontan von allen Anwesenden dargestellt werden und da ich als Gast nun mal auch dort war, zählte man mich mit einer Selbstverständlichkeit dazu, die ich erst im Laufe der Zeit schätzen lernte. Damals hätte ich mich am liebsten in ein Mauselloch verkrochen; wollte ich mir doch das ganze Geschehen lieber mit Abstand anschauen. Doch da hatte ich die Rechnung ohne den Wirt gemacht, in diesem Fall ohne Hiltrud. Mir wurde kurzerhand die Rolle des „Tempel reinigenden Jesus“ aufs Auge gedrückt. Meinen etwas hilflosen Kommentar: „Jesus trug doch wohl keine Brille“ ließ man nicht gelten. Hilfe, wo waren die wohlgeordneten Stuhlreihen!

Es kam wie es kommen musste: Ich übernahm folgsam die Rolle und stellte einen zaghaften, sanften, kraftlosen, überaus höflichen Tempel reinigenden Jesus dar, sodass sich mir heute noch die Haare sträuben. War das mein damaliges Bild von Jesus, welches ich ohne Gemeinde - im jahrelangen Alleingang - gewonnen hatte, oder war es ganz einfach nur meine Schüchternheit gewesen?

Wahrscheinlich traf beides zu. Und wie sich im Laufe der Zeit heraus stellen sollte: ich hatte nichtsdestotrotz ☺ meine Gemeinde gefunden.